



Sozialdemokratische Partei
Länggasse - Enge Pf. 3001 Bern

Juni/2005

Der Länggenosse

Offizielles Mitgliederorgan der SP Länggasse-Enge

Sommerliche Mitgliederversammlung:

Abendliches Bräteln in Kombination mit Nomination für die Grossratswahlen

Montag, 27. Juni 2005, 18.30 Uhr,

Länggass-Träff AliBaba, Lerchenweg 33, 3012 Bern

!!! Bitte die Terminverschiebung vom 20. auf den 27. Juni beachten!!!

(Grund: Die Sektion muss noch vor den Sommerferien den Entscheid für ihren Vorschlag für die Grossratsnomination fällen, daher mussten wir kurzfristig für den Schlechtwetterfall auch ein Lokal organisieren und der Länggass-Träff ist am 20. Juni schon besetzt. Wir entschuldigen uns für die Verschiebung auch bei unseren DV-Stadt-Delegierten, die jetzt die Qual der Wahl haben...)

Traktanden:

1. Begrüssung,
Entschuldigungen,
Traktandenliste
2. Nomination(en) für die
Grossratswahlen 2006
3. Neumitglieder
4. Mitteilungen,
Verschiedenes
5. Bräteln an der Sonne
oder Apéro am
Schärmen ab ca. 19h00

Vorgehen bei schönem Wetter:

Nach dem Traktandenteil im AliBaba:
Bräteln an der Sonne ab ca. 19h00 im
Platanenhof

- Wir stellen Getränke und zugehörige Trink-
Behälter zur Verfügung, Ihr bringt was zum
Bräteln, zugehörige Ess-Behälter und - allenfalls
- Besteck mit. Wir freuen uns auf Euer Kommen.
Zum Spielen und Bräteln sind auch PartnerInnen
und Kinder herzlich eingeladen.

Vorgehen bei Regen und Schnee:

Nach dem Traktandenteil gehts im AliBaba mit
einem Apéro am Schärme weiter

- Gemeinsames Fluchen übers Klima,
gemildert durch ein paar Häppchen und ein
paar Schlückchen, mit denen wir mit Euch
auf die nächsten Wahlen anstossen wollen.

Traktandum 2

Nomination für die Grossratswahlen 2006

Vorschlag des Vorstands:
Einzelkandidatur von Raymond
Anliker. Präsident der SP-Fraktion
im Stadtrat.

Neumitglieder

Neumitglieder seit 1.1.05

- Stampfli David,
Gesellschaftsstrasse 15,
3012 Bern
- Häberli Regula, Neufeld-
strasse 5, 3012 Bern
- Sury Christina, Länggass-
strasse, 110, 3012 Bern
- Szer Marek, Sennweg 5,
3012 Bern
- Auer Suzanne, Reichen-
bachstrasse 87, 3004, Bern
- Reichardt Paul, Tannenweg
12a, 3012 Bern
- Gorgerat Jean-Philippe,
Sodweg 5, 3012 Bern
- Arpagaus-Egger Janine,
Länggassstrasse 55, 3012
Bern
- Jaun Käthi, Engerain 44,
3004 Bern

Öffentliche MV vom 2. Mai 2005

Länggass-Träff AliBaba
„Eine Schule für alle
– Wege zur
Integration“

Unsere öffentliche
Veranstaltung stiess auf
reges Interesse. Neben
Genossen und Genoss-
innen waren auch andere
bildungsinteressierte
BürgerInnen erschienen.
Gemeinderätin Edith
Olibet stellte uns

engagiert vor, was die
Stadt Bern in den
öffentlichen Schulen tut,
um die Chancengleichheit
zu stärken. Grundlage
dafür bietet die Bildungs-

strategie, die der
Gemeinderat 2004
verabschiedet hat und
welche für die nächsten 5
Jahre massgebend und
wegweisend ist (kann
beim Schulamt bezogen
werden oder unter
www.bern.ch/leben_in_bern/bildung/vortragsreihe).
Hier eine
Kurzzusammenfassung
des Abends:

1) Das Recht auf Bildung

als Ausgangspunkt: In
unseren Kindern liegt die
Zukunft! Alle sollen in
ihrer Verschiedenheit,
trotz unterschiedlichen
sozialen Hintergrunds, die
gleiche Chance haben.
Untersuchungen zeigen
immer wieder, dass es
Kinder aus einkommens-
schwächeren und
bildungsferneren Familien
leider heute noch immer
schwerer haben (in
Kleinklassen
übervertreten, in
weiterführenden Schulen
untervertreten). Die Stadt
hat darauf mit der bereits
erwähnten
Bildungsstrategie reagiert.
Sie soll Verbesserungen
bringen und hebt die

zentrale Bedeutung der
öffentlichen Schule
(Kindergarten und
Volksschule) hervor.

2) Lageanalyse Stadt Bern:

Im Kanton Bern haben wir
durch die Kategorisierung
in Real- und
Sekundarschule eine frühe
Selektion. Bereits im
Kindergarten werden die
Defizite der Schwächeren
zu wenig gezielt
angegangen. Die
Zuteilung in Kleinklassen
wird sehr unterschiedlich
gehandhabt. Für die
Stadt stellt sich die
grösste Herausforderung
in der Heterogenität der
Schülerschaft).

3) Die Stadt bündelt die notwendigen Massnahmen in der Bildungsstrategie.

Diese umfasst die
folgenden
Handlungsfelder:

1. Vorkindergarten
2. Volksschule
3. Kommunikation &
Information
4. Partizipation
5. Infrastruktur
6. Schulorganisation
7. Familienergänzende
Betreuung und Unter-
stützung
8. Weiterbildung
(Lehrpersonal und
Schulbehörden)

Den jeweiligen Handlungsfeldern sind entsprechende Massnahmen zur Verbesserung zugeordnet. Einige sind bereits umgesetzt, andere werden erst noch eingeführt. Edith Olibet hebt besonders hervor:

➤ Die Bedeutung der Standardsprache Deutsch (Weiterbildung für Lehrpersonal vom Schulinspektorat für obligatorisch erklärt):

➤ Fremdsprachige Kinder sollen bereits im Vorkindergarten in Deutsch gefördert werden. Das Angebot MUKI-Deutsch richtet sich aber auch an die Eltern (in einigen Quartieren bereits realisiert).

➤ Die Umsetzung des Art. 17 des Volksschulgesetzes: „Integrative Schule“ – es handelt sich, grob gesagt, um die Integration der Kleinklassen in die „Normalklassen“

➤ Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Schule

➤ Unterstützung beim Übergang von der obligatorischen Schule

(Sek I) in die Erstausbildung (Sek II)

➤ Partizipation: Alle Betroffenen sollen mitgestalten können. Erschwerend ist, dass die ausländischen MitbürgerInnen auf Gemeindeebene weder das aktive noch das passive Stimmrecht haben, und somit auch nicht als stimmberechtigtes Mitglied in einer Schulkommission mitmachen können.

➤ Schulorganisation: Entwicklung neuer Führungskonzepte,

bessere Trennung der operativen und strategischen Ebene, Reformen der Schulstrukturen und Zusammenfassung in Schulkreise (Schulstandorte bleiben)

Fazit: Die Stadt Bern hat die Zeichen der Zeit erkannt und will eine starke Volksschule. Es braucht Fördern und Fordern (im Sinne von förderliche Rahmenbedingungen schaffen, aber dafür auch etwas einfordern dürfen). Die langfristige

Vision von Edith Olibet ist die Gesamttageschule, wie sie in anderen europäischen Ländern bereits angeboten wird. Als erstes möchte sie einen Pilotversuch (ev. Schuljahr 2007/2008) realisieren.

Doch ist es noch ein langer und nicht gerade einfacher Weg dahin. Es ist mit dem Widerstand der Bessergestellten zu rechnen, wenn man Schwächeren mehr Chancen bieten will. Im Anschluss an ihre Ausführungen beantwor-

tete Edith Olibet zahlreiche Fragen aus dem Publikum. Sie zeigten, dass die Strategie auf positives Echo stösst und sich die grössten Herausforderungen wie immer in der Detailumsetzung stellen (konzeptionelle Veränderungen, politische Akzeptanz etc.).

Silvia Meyer

Lust auf Wahlkampagne?

Am 16. April 2006 finden im Kanton Bern die nächsten Grossratswahlen statt. Auch die SP Länggasse-Enge wird mit guten Argumenten und viel Einsatz für jede Stimme kämpfen. Insbesondere verfolgt unsere Sektion das Ziel, endlich wieder im Grossen Rat vertreten zu sein.

Wer hat Lust und ein wenig Zeit, sich im Rahmen dieser Wahlkampagne für Raymond Anliker und eventuelle weitere KandidatInnen der SP einzusetzen?

Fühlst Du Dich angesprochen? Möchtest Du mitmachen im Wahlkampf-Team oder auch nur bei einzelnen Aktionen? Melde Dich unverbindlich bei Stefan Läubli, stefan@laeub.li oder 031 301 36 77. Vielen Dank!

Mobilität für gehbehinderte GenossInnen:

Der Vorstand ist darauf aufmerksam geworden, dass es für GenossInnen mit Gehbehinderung schwierig ist, unsere Veranstaltungen zu besuchen. Wir organisieren daher im Bedarfsfall einen «Taxidienst». Meldet Euch bitte bei Didier, der Euch vor Veranstaltungen anfragen wird, ob Ihr das Angebot in Anspruch nehmen möchtet: Didier Bieri, Tel. 079 511 26 67 oder 031 302 05 87; didierbieri@gmx.net

Der Stamm der SP Länggasse-Enge: monatlicher Treffpunkt für alle Mitglieder

- und selbstverständlich auch für alle anderen Interessierten!

Jeden ersten Dienstagabend im Monat ist ab 18h00 für uns ein Tisch im «Länggass-Stübli», Muesmattstr. 46 reserviert.

Das nächste Treffen findet am 5. Juli statt.

Keine Angst, zwei Leute vom Vorstand werdet Ihr mindestens antreffen: wir freuen uns auf Euch!

Impressum

Herausgeberin:
Sozialdemokratische
Partei
Länggasse-Enge
Postfach 828, 3000
Bern 9
www.sp-laenggasse.ch

**Für Infos per Mail,
bitte
mail-Adresse
angeben
bei:
didierbieri@gmx.net**

Redaktion und Layout:
Kathrin Deneys-Bürgi
kdeneysb@worldcom.ch

**Auflage: 310
Exemplare**